

## **Kleine Anfrage**

**des Abgeordneten Henke (AfD)**

**und**

## **Antwort**

**des Thüringer Ministeriums für Inneres und Kommunales**

### **Koordinierungsstelle zum Schutz "Kritischer Infrastrukturen" (KRITIS)**

Die **Kleine Anfrage 1987** vom 7. März 2017 hat folgenden Wortlaut:

Zur Beschreibung des Aufgabenbereichs der Koordinierungsstelle zum Schutz "Kritischer Infrastrukturen" (KRITIS) heißt es auf der Internetpräsenz des Thüringer Ministeriums für Inneres und Kommunales: "Die Stabsstelle 'Krisenmanagement' ist an der Bearbeitung von Sachverhalten des Krisenmanagements im Zusammenhang mit dem Schutz von KRITIS beteiligt. Sie wirkt in themenspezifischen Gremien sowie bei der Organisation der Zusammenarbeit der verantwortlichen Bereiche mit."

Ich frage die Landesregierung:

Welche Projekte und Aktivitäten wurden von der Koordinierungsstelle zum Schutz "Kritischer Infrastrukturen" (KRITIS) seit ihrem Bestehen initiiert (bitte nach Jahrescheiben aufschlüsseln)?

Das **Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 8. Juni 2017 wie folgt beantwortet:

Die "Stabsstelle Krisenmanagement der Landesregierung" beim Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales ist an der Bearbeitung von Sachverhalten des Krisenmanagements im Zusammenhang mit dem Schutz von KRITIS auf Landesebene beteiligt. Sie wirkt in themenspezifischen Gremien sowie bei der Organisation der Zusammenarbeit der verantwortlichen Bereiche auf Bundes- und Landesebene mit.

Als Teil der Linienorganisation erfüllt die Stabsstelle Krisenmanagement die ihr obliegenden Aufgaben, die im Detail nicht ohne großen Aufwand darstellbar sind. Durch den Prozesscharakter der Aufgaben ist zudem eine Darstellung in Jahresscheiben nicht möglich.

Eine Ausnahme bilden dabei die Maßnahmen der Stabsstelle Krisenmanagement zur Vorbereitung, Planung, Durchführung und Auswertung der bundesweiten Übungsserie LÜKEX. Seit 2007 nimmt der Freistaat Thüringen an jeder dieser Übungen teil. Die Aufgabe wird in einer projektähnlichen Struktur unter Beteiligung des "Interministeriellen Arbeitsstabes für Notfalllagen" (IMAS), der Stabsstellen der Thüringer Staatskanzlei und der Ressorts, des Verwaltungsstabes des Thüringer Landesverwaltungsamtes, von kommunalen Stabsstrukturen sowie von Führungsstellen der Betreiber betroffener Kritischer Infrastrukturen erfüllt. Geübt wird das Zusammenwirken der genannten Bereiche, insbesondere die sichere Kommunikation, Austausch/Bereitstellung und Bewertung von Informationen einschließlich daraus abzuleitender Folgemaßnahmen und die Prüfung der Entscheidungswege.

Weitere Arbeitsschwerpunkte der Stabsstelle liegen in der Initiierung und Schaffung von Planunterlagen und Handlungsempfehlungen mit dem Ziel:

- die Ansprechbarkeit/Erreichbarkeit aller an der Bewältigung einer Krisenlage beteiligten Bereiche zu gewährleisten,
- des Ausbaus und der Härtung von Kommunikationsbeziehungen der Stabsstellen oder Organisationsbereiche mit Stabsaufgaben in Politik, Verwaltung und Wirtschaft,
- die Aufbereitung beziehungsweise Neuerarbeitung von Planunterlagen für das "business continuity management" (BCM) in den oben genannten Bereichen zu initiieren und zu unterstützen,
- durch Aufarbeitung von Störfällen mit den Betroffenen die Anpassung von Geschäftsabläufen zur zukünftigen Vermeidung und effektiven Bekämpfung solcher Vorfälle zu erreichen.

Die Stabsstelle arbeitet zudem als "Koordinierungsstelle-KRITIS-BSI (als Meldestelle im Sinne des IT-Sicherheitsgesetzes). In diesem Kontext entwickelte sich auf Landesebene insbesondere die Zusammenarbeit mit der TEAG, 50 Hertz und TEN, im Energiesektor. Aktuelles Ergebnis eines gemeinsam vorbereiteten Workshops ist die Bildung einer Expertenrunde, die sich mit Erfordernissen zur Schadensbegrenzung bei einem großflächigen und lang anhaltenden Stromausfall befasst und dabei Expertise aus Politik, Wirtschaft, Kommunen und Landesverwaltung umfasst. Die Expertenrunde wird durch die Stabsstelle Krisenmanagement organisiert/koordiniert.

Darüber hinaus betreibt die Stabsstelle Krisenmanagement, im Sinne ihrer Aufgabenbestimmung keine eigenen Projekte, sondern übernimmt Verantwortung bei der Koordination solcher Aktivitäten, z.B. der Betreiber KRITIS im Freistaat wahr oder gibt Partnern Hilfe zur Selbsthilfe.

Dr. Poppenhäger  
Minister